

## Tagebuch 2016 der Wanderfalkenfamilie an der Römerbrücke

### **15. November 2016**

Inzwischen ist es Herbst geworden, und die Besuche von "Hilde" und "Heinz" im Kasten sind seltener geworden. An einigen Tagen waren beide zusammen im Horst zu sehen, wo sie sich balzend gegenüber standen. Anders als im Frühjahr führt diese Herbstbalz nicht zur Kopulation mit nachfolgender Eiablage, sondern ist eher eine Geste des Paarzusammenhaltes. Man versichert sich des gemeinsamen Lebensweges und hat vor, auch im nächsten Jahr hier wieder ansässig zu werden und eine Familie zu gründen.

Seit 3 Tagen liegt auch ein Beutevogel an der Seite des Kastens - möglicherweise ein Balzgeschenk von "Heinz" an "Hilde". Allerdings war der Hunger bislang nicht so groß, dass der Kiebitz gleich ganz verzehrt wurde, und so liegt er erstmal als Futterdepot für schlechtere Tage am Kastenrand.

### **2. August 2016**

Heute wurde in einer spektakulären und aufwändigen Aktion im Horst der alte grobe Kies entfernt und durch eine dicke Lage aus kleinem Material ersetzt. Dies erforderte einen hohen Einsatz eines Mitarbeiters, der den langen, mühsamen Weg nach oben angetreten hat; ferner mussten 90 kg Kies nach oben gehievt werden, was technisch von einer Firma bewerkstelligt wurde. Das alles war nicht einfach und hat auch etwas gekostet. Hoffen wir, dass "Heinz" und "Hilde" sich dann auch mit einem guten Bruterfolg 2017 erkenntlich zeigen. Die AG Wanderfalkenschutz im Saarland bedankt sich jetzt schon bei allen, die zu dieser tollen Aktion beigetragen haben.

### **8. Juni 2016**

Leider sah es ziemlich bald nach dem Abflug des kleinen Falken so aus, dass er diesen Sprung ins Leben nicht geschafft hat. Das überaus kalte Wetter in der Zeit, als er noch im Ei war, hat ihm gewiss zugesetzt, und so hat es bis zum Schlupf fast 10 Tage länger gedauert als es die Regel ist. Und auch seine Verweilzeit im Nest lag mit fast 50 Tagen mehr als eine Woche über der Normalzeit. Dies spricht dafür, dass er nicht ganz gesund war und zum Fliegen (noch) zu schwach gewesen ist. Vielleicht ist er auch zu früh abgesprungen; sein Gefieder war noch nicht völlig fertig entwickelt.

Daher sieht man jetzt sehr oft die beiden Altvögel im Kasten, die einerseits lange Ausschau halten oder auch - wie vor der Brutsaison - wieder Mulden schieben. Mehrmals täglich kann man auch Balzverhalten beobachten, eine gewisse Art der Trauerarbeit.

Eine zweite Brut wird es nicht geben; dazu ist das Jahr zu weit fortgeschritten.

Übrigens habe die beiden Altvögel inzwischen Namen. Ganz saarländisch heißen sie "*Heinz*" und "*Hilde*".

### **2. Juni**

Heute um 14:17 ist der kleine Falke ausgeflogen. Er ist bislang nicht mehr in den Kasten zu-

rückgekehrt, was aber nichts bedeutet. Die Wetterbedingungen sind für den Start ins Leben nicht besonders gut; aber wünschen wir ihm, dass er es schafft.

### **1. Juni**

Bald wird es ernst mit dem Start ins Leben. Das Gefieder ist voll ausgebildet, das Flügeltrainingsprogramm läuft und die Mahlzeiten werden spärlicher; denn Hunger treibt aus dem Horst und das wollen es die Eltern nun erreichen. Der erste Flug, oder besser die erste Landung ist das größte Risiko im Leben des kleinen Falken. Findet er an Felsen immer einen Absatz oder ein Band um anzufiegen, so ist hier der Kamin hoch und glatt, außer der kleinen Leiter - aber die muss man erst mal treffen, wenn man noch nie in der Luft war. So kann man nur die Daumen halten und hoffen, dass im Falle einer Bruchlandung helfende Hände da sind, die den Kleinen wieder irgendwo hinaufsetzen, von wo er neu starten kann. Wird er nicht gefunden, dann hat er leider "schlechte Karten".

### **25. Mai**

Inzwischen ist ein Großteil der weißen Dunenfedern ausgefallen und dem braunen Gefieder des jungen Wanderfalken gewichen. Aber noch ist er nicht so weit, dass der ausfliegen kann. Aber angst und bange werden kann es einem schon, wenn er den Kasten und die Umgebung erkundet und zeitweilig auf den Gitterrosten außerhalb des eigentlichen Kastens sitzt. Minuten später ist er dann aber doch immer wieder sicher im Inneren, spätestens, wenn's Futter gibt. Man nennt dieses Erkunden der Umgebung "Auswandern"; es ist eine wichtige Phase im Aufwachsen der Jungfalken. Auch das Trainieren der Flügelmuskulatur gehört dazu mit dem Flügelschlagen (Ballieren) am Rande des Kastens mit gelegentlichem kurzem Abheben vom Untergrund. Aber stets landet der Kleine wieder sicher auf zwei Füßen oder "Händen", wie es beim Falken heißt - Schwindelgefühle sind ihm fremd.

### **15. Mai**

Nur sehr langsam schreitet die Entwicklung des kleinen Falken fort. Eigentlich müssten die Federn schon viel weiter entwickelt sein, und stehen müsste er auch schon können. Aber wenn man im Ei bereits statt 30 fast 40 Tage braucht, dauert es mit der Entwicklung als Küken vielleicht auch etwas länger. Die normale Nestlingszeit von 42 Tagen würde am 24. Mai ablaufen; dann müsste er ausfliegen. Da wird man wohl noch ein paar Tage zugeben müssen.

Ob es ein Mädchen oder ein Junge ist, kann man ohne Vergleichsgeschwister rein optisch nur schwer sagen. Dazu müsste man ihn/sie wiegen.

### **10. Mai**

Allmählich brechen die Schwanzfedern und die Flügelfedern durch. Wie kleine schwarze Stifte schauen die Federkiele zwischen den weißen Daunen hervor. Auch oben auf dem Kopf wird der Kleine allmählich grauer. Noch kann er nicht auf seinen Füßen stehen, sondern sitzt auf seinen Beinen und stützt sich mit dem Körper ab. Das wird sich in den kommenden Tagen ändern. In 2 Wochen wird er soweit sein, dass der Abflug bevorsteht.

### **06. Mai**

"Ich bin dann mal weg" heißt es nun des Öfteren, wenn der kleine Falke auf seinen Ausflügen im Kasten in den nicht einsehbaren Bereich kommt und sich dort aufhält. Aber wenn es alle drei bis vier Stunden Futter gibt, ist er immer wieder zur Stelle. Alleine fressen kann er noch nicht, das müssen ihm die Eltern schon noch in kleinen Bissen reichen.

### **03. Mai**

Nun ist der kleine Falke schon fast zu groß, um unter die Fittiche der Mutter zu passen; dennoch versucht sie dort oben, wo es immer ziemlich windig ist, das Kleine immer mal wieder zu wärmen. Dabei ist auch gestern Nachmittag das Ei zerbrochen. Gelegentlich liegen Beutereste am Rande des Kastens, wenn die Mahlzeit zu groß war. Die Abstände, wo die Altvögel zum Kasten kommen, werden in den nächsten Tagen größer, und bald werden sie nur noch zur Fütterung erscheinen.

### **01. Mai**

relativ mobil ist der kleine Falke inzwischen; seine Ausflüge führen ihn schon überall im Kasten umher. Wenn es jetzt zusehends wärmer wird, werden ihn die Eltern immer öfter alleine lassen - für ein Einzelkind etwas langweilig. Immer noch zieht das Weibchen beim Hudern das Restei mit unter Fittiche und wärmt es weiter mit.

### **28. April**

vom einen Ende Kastens - eher im nicht einsehbaren Bereich gelegen - ist das Gelege nach und nach zum anderen Ende umgezogen und ist nun immer voll im Blickfeld. Heute ist der kleine Falke zum ersten Male im Kasten umhergelaufen, wurde dann aber zwecks Wiederaufwärmung von der Mutter eingefangen und unter den Fittichen verstaut.

### **26. April**

Gut 10 Tage ist das Küken inzwischen alt. Eigentlich könnten die Falkeneltern ihren Nachwuchs um diese Zeit schon mal alleine lassen, um Futter zu suchen und sich beim Fliegen etwas zu entspannen - oder auch weil sie sich mal lösen müssen und das im Horst nicht tun. Die Kleinen wärmen sich während dieser Zeit gegenseitig, indem sie eine sogenannte Wärmepyramide bilden, wobei sie sich brustseitig aneinander schmiegen und sich so vor Auskühlung schützen.

Nun ist unser Küken hier aber alleine und die Temperaturen sind mitunter eisig. Daher bringt die Mutter fast rund um die Uhr hudernd im Horst, indem sie das Kleine unter die Fittiche steckt und wärmt. Sie verlässt derzeit so gut wie nie den Horst. Während dem Brüten wurde sie vom Terzel immer mal wieder eine Zeit lang abgelöst - aber Wärmen, Füttern und Hudern ist jetzt Muttersache.

### **24. April**

Obwohl aus dem Ei nichts mehr schlüpfen wird, behält es das Falkenweibchen noch unter den Fittichen und wärmt es weiterhin mit, solange das Kleine noch gehudert wird. Danach ist der Bruttrieb erloschen und sie wird es dann links liegen lassen oder vielleicht sogar fressen, damit es weg ist und nicht möglicherweise Krähen anlockt, die dem Küken schaden könnten.

## 21. April

Eines der beiden Küken hat den Sprung ins Leben leider nicht geschafft. Gestern lag es schon unbeweglich neben seinem Geschwister und heute sieht man, dass es tot ist. Die Gründe können sehr verschieden sein, und es gibt in diesem Fall auch keinen Hinweis auf eine bestimmte Ursache. Nicht immer schaffen es alle Jungen, und auch nicht immer kommt aus jedem Ei etwas heraus.

So ist inzwischen nicht mehr zu erwarten, dass aus dem dritten Ei noch etwas wird.

## 18. April

Nahezu alle zwei Stunden werden die jungen Wanderfalken von der Mutter gefüttert. Der Terzel hat nun alleine die Aufgabe für Futter zu sorgen. In der ersten Woche müssen die Kleinen von der Mutter ständig warm gehalten werden; sie verlässt das Nest kaum. Noch liegt das 3. Ei im Horst, ob daraus noch ein Küken schlüpft, wird sich in den nächsten 2 Tagen zeigen.

## 17. April

Nachdem es gestern schon so aussah, als ob ein weiteres Ei an einer Stelle geöffnet worden ist, war es heute um 15:36 soweit. Während das Weib huderte, kamen zwei Eischalenhälften zum Vorschein. Bei der nachfolgenden Fütterung um 16:12 waren dann schon **2 Küken** zu versorgen.

## 14. April

Heute kurz vor 14 Uhr ist das **erste Junge** geschlüpft. Um 14:05 bringt der Terzel schon die 1. Mahlzeit vorbei.

## 13. April

Bereits am Sonntagmorgen war das 4. Ei wieder vom Gelege entfernt. Entweder befindet es sich jetzt im nicht einsehbaren Teil des Kastens oder sie hat es gefressen. Der reguläre Schlupftermin ist inzwischen fast um eine Woche überschritten. Ob es noch zu Jungvögeln kommt, wird zwar von Tag zu Tag unwahrscheinlicher, ist aber noch nicht ganz auszuschließen. Die fehlende Isolation durch den groben Kies und das schlechte Wetter der vergangenen Wochen haben möglicherweise den Eiern zugesetzt, so dass sich die Embryos nicht ausreichend entwickeln konnten. Es bleibt weiterhin abzuwarten, ob sich noch was tut.

## 9. April

Noch sitzt das Weib auf den 3 Eiern; ein Schlupf scheint kurzfristig nicht in Sicht. So ganz unbeachtet lässt das Falkenweibchen das 4. Ei immer noch nicht. Einige Male am Tag geht sie kurz hinüber um es anzusehen oder um sich auch kurz draufzusetzen. Dann kehrt sie aber stets gleich wieder zum Gelege zurück, um die 3 verbliebenen Eier nicht erkalten zu lassen. Gegen 20:15 holt sie plötzlich das defekte 4. Ei und fügt es dem Gelege wieder zu.

## 6. April

Mit etwa 28-30 Tagen ab dem 3. Ei muss man normalerweise rechnen, wenn man den "Geburtstermin" vorhersagen will. In unserem Falle könnte das Schlüpfen des ersten Jungvogels ab heute eintreten. Es gab auch etwas zu sehen; aber es war kein erfolgreicher Schlupf. Ein Ei lag heute Morgen abseits des Geleges, von den Falken unbeachtet. Es ist auf einer Seite eingedrückt. Ob sich darin ein abgestorbener Embryo befindet, ob es unbefruchtet war

oder zerbrochen ist, kann man leider mit der Kamera nicht erkennen. Aber es gab einen Grund für das Falkenweibchen, es wegzuschieben und nicht mehr weiter zu bebrüten. Tagsüber hat sie das Ei noch einige Male in Augenschein genommen; aber hat sich dann gleich wieder abgewandt und ist zum Gelege zurückgekehrt. In der letzten Phase der Brut entfernt sie sich nur noch kurze Zeit vom Horst, währenddessen der Terzel die Eier bedeckt und warm hält.

#### **11. März**

Ganz unerwartet wurde heute gegen 12:30 noch ein 4. Ei gelegt. Der Abstand zwischen dem 1. und dem letzten Ei ist somit ungewöhnlich hoch. Ob aus allen vier Eiern einmal Jungvögel schlüpfen werden, ist ungewiss. Normalerweise dauert die Brut 28-30 Tage. Bei diesem großen Legeabstand ist der Schlupftermin schlecht vorherzusagen. Nun heißt es warten.

#### **08. März**

Auch für die Wanderfalken war der gestrige Wintereinbruch sehr unangenehm. Das brütende Weibchen war gegen Mittag völlig eingeschneit, und hat unterm Schnee auf den Eiern ausgeharrt. Aber nicht nur das, auch das **3. Ei** wurde heute Nacht bei den schlechten Wetterverhältnissen gelegt. Heute war es nun recht sonnig und man konnte sehen, dass sie auf dem Gelege wohlilig die Flügel ausgebreitet hat und sich von der Sonne wärmen ließ.

#### **06. März**

In der Nacht zum Sonntag wurde mit relativ großem Abstand das zweite **2. Ei** gelegt. Seit heute brütet nun das Weibchen. Normalerweise beginnt das Brüten mit dem vorletzten Ei. D.h. es kann sein, dass in den nächsten Tagen noch ein drittes Ei dazu kommt.

#### **04. März**

Bislang hat es kein zweites Ei gegeben. Warum dies so ist, kann nicht mit Sicherheit festgestellt werden. Mag sein, dass der Wintereinbruch das Weiterlegen gedämpft hat. Oder aber das neue Weibchen, das noch ziemlich jung ist, brütet dieses Jahr zum ersten Mal. Dabei läuft dann oft noch nicht alles so reibungslos. Warten wir es ab.

#### **01. März**

Das Weibchen ist nun fast den ganzen Tag im Kasten und sitzt in der Mulde. Heute Morgen war das **1. Ei** zu sehen. Das ist sehr früh. Wenn alles glatt läuft, wird sie nun im Abstand von je 2 Tagen noch zwei bis drei Eier dazu legen und ab dem vorletzten mit dem Brüten beginnen.

#### **28. Februar**

Inzwischen sind an beiden Seiten des Kastens Brutmulden angelegt. Das Weibchen bevorzugt aber leider auch dieses Jahr diejenige, die von der Kastenwand verdeckt ist und so das Gelege nicht vollständig preisgeben wird.

#### **23. Februar 2016**

Beide Altvögel sind nun sehr häufig - auch zusammen - im Kasten und arbeiten an der künftigen Brutmulde.

#### **08. Januar 2016**

Es ist noch früh im Jahr; aber die beiden Partner, die auch während der ganzen Herbst- und

Winterzeit immer wieder am Kasten zu sehen waren, haben heute erstmals gebalzt und sich somit ihrer Partnerschaft vergewissert.